

Breite Zustimmung zur Entschlammung des Woogs

BADESEE Zu einer Informationsveranstaltung über die im Herbst von der Stadt geplante Sanierung des Gewässers kommen mehr als hundert Bürger

VON JOACHIM NIESWANDT

DARMSTADT. Die von der Stadt Darmstadt geplante Entschlammung des Woogs ist bei einer Bürgerversammlung auf große Zustimmung gestoßen. Die Arbeiten sollen sofort nach dem Ende der Badesaison im September beginnen.

Der Woog ist seit fast 50 Jahre nicht mehr entschlammt worden. Entsprechend dick ist stellenweise die Schlamm-schicht, die sich am Grund des Naturbadesees gebildet hat. Diese sei zwischen zehn und 70 Zentimeter stark, berichtete der geschäftsführende Gesellschafter des Darmstädter Planungsbüros BGS Wasser, Thomas Schönrich, am Dienstagabend bei einer Informationsveranstaltung in der Felsinghalle der TSG 1846. Der nährstoffreiche Schlamm hat im Verlauf der Jahre zum Missfallen so mancher Schwimmer für eine starke Ausbreitung von Algen und Wasserpflanzen gesorgt. Mit der Entfernung des Schlammes wird auch ein Großteil der Algen und Wasserpflanzen verschwinden.

Zu Beginn Reparatur der Ablass-Schieber

Die Generalüberholung des Sees beginnt mit der überfälligen Erneuerung der Abflussleitungen in den Kanal in der Landgraf-Georg-Straße und in der Beckstraße sowie der Ablass-Schieber. Damit erfüllt die Stadt auch Forderungen des Hochwasserschutzes, um im Notfall kontrolliert Wasser ablassen zu können. Für die Arbeiten in der Beckstraße, bei



Bürgermeister Rafael Reißer bei der Informationsveranstaltung zur Entschlammung des Woogs in der Felsinghalle.

FOTO: CLAUD VÖLKER

denen im Vorgriff auf eine mögliche Offenlegung des Darmbachs auch ein Schieber eingebaut wird, um den Wasserablauf zu dosieren, muss die Straße zwei Monate voll gesperrt werden. Auch Schäden an der Uferböschung sollen Schönrich zufolge beseitigt und „erste Sanierungsarbeiten“ an den unter Denkmalschutz stehenden Betonstegen erledigt werden.

Das Wasser wird für die Sanierung der Abflüsse schrittweise abgelassen. Fische und Muscheln werden zuvor entnommen und nicht heimische Muschelarten entfernt. Für die Koordination sorgt die Anglergemeinschaft „Großer Woog“.

Für die Verbesserung der

GEWÄSSERSANIERUNG GROSSER WOOG



Echo Grafik: Klaus Lohr / Quelle: Vermessungsamt Darmstadt

Wasserqualität wird zeitgleich auf der Ostseite am Froeschweg ein neues, 500 Quadratmeter großes Absetzbecken gebaut, durch das der Darmbach vor der Einleitung in den Woog künftig fließen soll. In der sogenannten Vorsperre sollen sich die häufig mit Phosphat belasteten Trüb- und Schwebstoffe im Darmbach-Wasser absetzen.

Erst nach der Reparatur der Abflüsse beginnt die Entschlammung. Dafür soll der Wasserpegel wieder soweit angehoben werden, dass eine Art Schwimmbagger auf dem See eingesetzt werden kann. Dieser wird den Schlamm absaugen und zu einer auf der Woogsinsel eingerichteten Station pumpen,

in der der Schlamm mit Hilfe einer Presse stark entwässert wird. Die Abfuhrmasse reduziert sich dadurch auf 300 Lastwagen-Ladungen.

Danach bleiben nach Schönrichs Planungen zweieinhalb Monate Zeit, um den See bis Mitte Mai 2017 wieder zu füllen. „Zur Badesaison 2017 soll alles fertig sein“, kündigte Bürgermeister Rafael Reißer an. Es sei denn, ein harter Winter bringe die Pläne durcheinander.

Meiereibach stark belastet

Bei den mehr als hundert Bürgern, die zu der Informationsveranstaltung gekommen waren, stieß das Vorhaben auf große Zustimmung. „Wir begrüßen die Sanierung sehr“, sagte der Vorsitzende der Woogfreunde, Reinhard Cuny. Zur Frage eines Anwohners nach einer möglichen Einleitung des Meiereibachs in den Woog sagten Reißer und Sven Burk vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt, dazu werde es nur kommen, wenn es gelinge, die hohe Phosphatbelastung des Bachs zu reduzieren und so den vom Regierungspräsidium vorgegebenen Grenzwert einzuhalten.

Anwohner Clemens Wagner, eine der treibenden Kräfte des Projekts „Ostparkweg“, begrüßte ebenfalls die Sanierung, wies aber daraufhin, dass die „Wohnbevölkerung am Woog andere Wünsche als die Badegäste“ habe. Wagner regte an, den Zaun an der Ostseite des Wooggeländes zu entfernen, um das „Brachland“ rund um die Vorsperre künftig als Park nutzen zu können.

KOSTEN

Zwei Millionen Euro

Für die Sanierung des Woogs nimmt die Stadt viel Geld in die Hand. Insgesamt sind dafür knapp zwei Millionen Euro veranschlagt. Schließlich solle das die nächsten 25 Jahre halten, hatte Bürgermeister Rafael Reißer dazu jüngst dem ECHO gesagt. Die **letzte Entschlammung des Woogs ist fast 50 Jahre her.** Eigentlich soll eine solche Sanierung nach Reißers Worten alle 25 Jahre gemacht werden. Allein die Entschlammung wird rund 1,2 Millionen Euro kosten. Dabei kommt die **gewählte Methode, den Schlamm abzusaugen und auszupressen, deutlich billiger** als eine Sanierung, bei der der Schlamm ausgebagert und mehr oder weniger nass abtransportiert worden wäre. In diesem Fall wären 30 000 Tonnen Material abzufahren gewesen, das entspricht 1200 Lastwagen-Ladungen. Dafür wären 1,8 Millionen Euro fällig gewesen. Durch die Trocknung des Schlammes reduziert sich die Masse auf **7600 Tonnen oder 300 Lastwagen-Ladungen.** Neben der Entschlammung sind für den **Bau der Vorsperre** 390 000 Euro eingeplant, für die **Erneuerung der Abflüsse und Schieber** 335 000 Euro und für die **Sanierung von Uferbefestigung und Betonstegen** bis zu 40 000 Euro.